

An
die Redaktionen

Bonn, 18.11.2011

PRESSEMITTEILUNG DES JOURNALISTINNENBUNDES

Bambi an Bushido. - Begriff der Integration seiner Bedeutung beraubt

„Noch nie wurde der Begriff Integration so sehr seiner eigentlichen Bedeutung beraubt, wie durch diesen BAMBI“, schreibt Andrea Ernst, Vorsitzende des Journalistinnenbundes, in einem offenen Brief an Burda. Die eigentliche Provokation dieser Auszeichnung liege nicht in der Person des Musikers – sondern in der Juryentscheidung, mit der „das respektvolle Miteinander“ (Presstext-Begründung) in dieser Gesellschaft verhöhnt werde. Nicht Bushido sei das Problem, sondern die Blindheit der Jury, bereitwillig über die Frauenverachtung des Rap hinweg zu sehen – und den Erfolg dafür mit einem Medienpreis zu feiern. Auch der BAMBI habediese Verachtung nicht verdient, stellt Ernst fest.

Der Brief in vollen Wortlaut

Herrn Dr. Hubert Burda
Hubert Burda Media
Arabellastraße 23
81925 München

Bonn, 18.11.2011

Sehr geehrter Herr Doktor Burda,

Sie haben Bushido mit dem BAMBI für Integration ausgezeichnet. Als Journalistinnen fragen wir Sie:

- Wie kommt es zu dieser Entscheidung, obwohl Sie die Realität hinter Bushidos aktuellem Wunsch nach einer *Zweiten Chance* kennen? Seine zur Gewalt und Frauenverachtung aufrufenden Texte sind auch heute frei zugänglich und für gutes Geld zu erwerben. Wir empfehlen Ihnen „Carlo Cocxxx Nutten“, unter anderem mit Textpassagen wie: „Schlampe renn, wenn ich ankomm´, renn um Dein Leben, wenn Du weißt, dass ein Mann kommt“.

Bushido vermehrt täglich sein Vermögen mit Botschaften, von denen er sich angeblich distanziert.

- Wie kommt es zu dieser Entscheidung, obwohl Sie wissen, dass in Bushidos Texten Frauen ausschließlich als Huren und Schlampen bezeichnet werden – auch nach oder trotz seiner *Zweiten Chance*? Eine kleine Kostprobe aus dem neuen Album 2011 „Jenseits von Gut und Böse“: “verreckt (...) in meinen Augen seid ihr alle nur Dreck, verreckt. (...) bist wie Heidi nur eine bitch, die schießt (...) und ich fick ne Fußballer-MILF“ Das Akronym MILF steht für „Mothers I'd like to fuck“, zu entschlüsseln über entsprechende Pornoseiten.

Noch nie wurde der Begriff „Integration“ durch Ignoranz so sehr seiner eigentlichen Bedeutung beraubt, wie mit diesem BAMBI. Denn die eigentliche Provokation dieser Auszeichnung liegt nicht in der Person des Musikers – sondern in Ihrer Entscheidung, mit der Sie „das respektvolle Miteinander“ (Presstext-Begründung) in dieser Gesellschaft verhöhnern. Nicht Bushido ist das Problem, sondern die Blindheit der Jury, bereitwillig über die Frauenverachtung des Rap hinweg zu sehen – und den Erfolg dafür mit einem Medienpreis zu feiern.

Auch der BAMBI hat diese Verachtung nicht verdient,
mit freundlichen Grüßen

Andrea Ernst
Vorsitzende / Journalistinnenbund